

<b>10 Baden-Württemberg</b>		<b>WAt</b>	<b>Nr. 10180312181</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Katcher, Brian</b>		ID: 18101803121816	
Zuname Vorname		Bewertung	
<b>Illustrator/-in (Name, Vorn.) Mihr, Ute</b>		<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		<input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>Englisch</b>		Zielgruppe	
Übersetz. aus Sprache		<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>Ana und Zak</b>		Schlagwörter	
Titel		<b>Computer / Familie / Familie /</b>	
Reihe		.....	
<b>978-3-423-62684-2</b>		.....	
ISBN	<b>320</b>	<b>9,95</b>	.....
	Seitenzahl	Preis (EURO)	.....
<b>dtv</b>	<b>München</b>	<b>2018</b>	.....
Verlag	Ort	Jahr	.....
<b>Taschenbuch / Heft /</b>	<b>Erzählung / Roman</b>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	.....
Medienart/Ausführung	Gattung	(Wolgast-Preis)	.....
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
.....		Zentraldatei: .....	
.....		Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Mit Ana und Zak treffen zwei Gegensätze aufeinander, wie sie nicht extremer sein könnten: Zum einen die Streberin mit festen Zielen und zum anderen der Sonnyboy, den erste eine Lehrerin auf den Ernst der Lage hinweisen muss. Und das kann nicht gut gehen - oder doch?

**Beurteilungstext**  
 Es ist eigentlich eine spannende Geschichte, die Katcher geschrieben hat. Von Anfang bis zum Ende will man wissen, wie sich die Beziehung der beiden so unterschiedlichen Jugendlichen entwickelt. Hinzu kommt noch, dass die wenigsten Leser\*innen wissen, wie es auf einer GamesCom zugeht. Das ist dann ein weiterer Aspekt, der fesselt. Allerdings nicht so stark, wie die Annäherung von Zak und Ana. Da wäre weniger mehr gewesen. Daher werden die Leser\*innen je näher das Ende kommt, die immer wieder hereinbrechenden Ereignisse zwischen den Monstern, Spielfiguren und anderen in die Wirklichkeit tretenden Fantasy-Akteure wohl mehr oder minder schnell überblättern. Und dann noch die Rauschgiftepisode, die eher dazu dient, den Text zu längen denn abzurunden. Katcher hätte schon vorher genügend Gelegenheiten gehabt, Rogers Auftritt einzubinden.  
 Der Stil der Geschichte entspricht voll dem Sprachverständnis der Zielgruppe von etwa 12-14jährigen Jugendlichen, ohne sich anzubiedern. Die Leser\*innen erhalten schon einen Text, der sprachlich differenziert ist. Amerikanismen sind nur da zu finden, wo es nichts anders geht, um dem Umfeld der Geschichte (Spielort Washington) gerecht zu werden.

<b>10 Baden-Württemberg</b>		<b>WAt</b>	<b>Nr. 10170312182</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel

<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Grey, C.R.</b> Zuname Vorname <b>Mierswa, Stefanie</b> <b>Amerikanisch</b> Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	ID: 17101703121821 Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
--	---

<b>Animas Academy – Die verschollene Prophezeiung</b> Titel Reihe <b>978-3-423-76167-3</b> <b>352</b> <b>14,95</b> ISBN Seitenzahl Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b>
<b>dtv</b> <b>München</b> <b>2017</b> Verlag Ort Jahr	

<b>Buch (Print, gebunden)</b> <b>Erzählung / Roman</b> Medienart/Ausführung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Abenteurer / Außenseiter /</b> _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja <b>Erstelldatum:</b> _____		

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____	Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____
--	---

**Inhaltsangabe**  
 Ben ist ohne seinen Anima, seinen Seelenfreund, ein Außenseiter. Das lassen ihn nahezu alle spüren, die mit ihm in die Animas Academy aufgenommen wurden. Dennoch dauert es nicht lange, bis er Freunde findet. Dann aber überschlagen sich die Ereignisse und nun liegt es an Ben, alles zu retten. Doch dazu muss er erst seine Anima finden!

**Beurteilungstext**  
 Während bei Harry Potter die magischen Begleittiere wie Harrys Schneeeule nur eine Nebenrolle spielen, haben Tiere in Animas Academy quasi eine Zwillingshauptrolle. Das macht die an sich recht bekannte Grundstruktur des Geschehens interessant, ohne jedoch ausgesprochen Neues zu erzählen. Es geht wiederum darum, die eigene Herkunft zu definieren, seine magischen Kräfte zu steuern und einem Bösen zu widerstehen. Alles wie gehabt. Dennoch gelingt es Grey die Leser\*innen schnell in den Bann des Geschehens zu ziehen, weil - nach einer etwas handlungslosen Einstiegsphase - schon spannend ist, was sich nach und nach entwickelt. Einen nicht unwesentlichen Anteil an der Leselust hat dabei der Stil des Textes, der der Zielgruppe voll angemessen ist ohne sich anzubiedern. Als gutes Erzählelement gelingt es außerdem, den Tieren eine mitgestaltende und positive emotionale Rolle zuzuteilen. Das spricht besonders die Tierfreunde unter den Leser\*innen an. Entstanden ist so ein gut zu verstehendes Lesefutter, von dem man am Ende mehr konsumieren möchte.

14 Bremen Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	bf	Nr. 1417117
Verf./Bearb./Hrsg.: Sáenz, Benjamin Alire <small>Zuname Vorname</small>			ID: 171417117	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Jakobeit, Brigitte Amerikanisch <small>Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache</small>			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Aristoteles und Dante entdecken die Geheimnisse des Universums</b> <small>Titel</small>			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
978-3-423-71741-0 <small>ISBN</small>	383 <small>Seitenzahl</small>	9,95 <small>Preis (EURO)</small>		
dtv <small>Verlag</small>	München <small>Ort</small>	2017 <small>Jahr</small>		
Buch (Print, gebunden) <small>Medienart/Ausführung</small>	Erzählung / Roman <small>Gattung</small>	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <small>(Wolgast-Preis)</small>	Schlagwörter <b>Außenseiter / Familie /</b> ..... ..... .....	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: ..... Verlag Datum: .....	

**Inhaltsangabe**  
 Zwei Freunde entdecken die Geheimnisse ihrer sexuellen Identität und schauen sich ganz nebenbei die Sterne an.

**Beurteilungstext**  
 Vor dem Umfang dieses Buches sollte man keine Angst haben, es liest sich flüssig und schnell. Das ist auch kein Wunder, denn es handelt von zwei Jugendlichen, die unterschiedlicher kaum sein könnten, ein klassisches Figurenpar, das auf der Ebene sozial und erotisch aufgeladener Konflikte für Spannung sorgt.  
 Aristoteles Mendoza, genannt Ari, fünfzehn Jahre alt und wortkarger Einzelgänger, lebt in El Paso, einer mexikanisch geprägten texanischen Stadt. Der Vater, ein Vietnamkriegs-Veteran, ist traumatisiert und redet ebenfalls nicht viel, ansonsten ist er aber ein kluger Kopf mit einem gütigen Herzen, der seinen Sohn abgöttisch liebt und dafür sorgt, dass er nicht in die Fußstapfen seines älteren Bruders tritt, der wegen Totschlags im Gefängnis sitzt. Aris Mutter ist eine sozial engagierte Lehrerin, auch sie über die Maßen klug und einfühlsam.  
 Ari kann nicht schwimmen. Dante Quintana, hochintelligent und künstlerisch begabt – sein Vater ist Englischprofessor, seine Mutter Psychologin - hilft ihm, es zu lernen. Sie freunden sich an und reden viel, der Freundschafts-Dialog erstreckt sich in kurzen Sätzen über weite Strecken. Dante wird sehr bald klar, dass er schwul ist. Bei Ari dauert es ein bisschen länger, doch am Ende ist auch er so weit, die eigene Homosexualität zu akzeptieren. Dazwischen rettet er seinem Freund das Leben und bricht sich die Beine. Dante wird krankenhauserreif geschlagen, weil er in aller Öffentlichkeit einen anderen Jungen geküsst hat, und Ari zieht los, um den Übeltäter zu vermobeln, was wiederum von seinen Eltern nicht gern gesehen wird. Überhaupt geht es in diesem Buch viel um küssen und geküsst werden, weniger um genitale Sexualität, weshalb wir das Buch als sensiblen Coming-out-Roman auch getrost einem Zwölfjährigen unter den Weihnachtsbaum legen können. Bleibt noch zu hoffen, dass die Liebe der beiden ungleichen Helden nicht einer evangelikalischen Konversionstherapie zum Opfer fällt. Wenn ja, wäre das der Stoff für einen Folgeroman, bei dem es dann zur Sache ginge.  
 Empfehlenswert ist dieser Roman, weil es dem Autor gelingt, die Spannung über weite Strecken aufrechtzuerhalten, obwohl nicht viel passiert. Die Eltern der Hauptfiguren sind ein bisschen zu schön, zu intelligent und zu einfühlsam. Wenn jedoch die Homosexualität ihrer Söhne thematisiert werden muss, weil es nicht anders geht, fehlt ihnen trotz Englischprofessur und Psychologie-beziehungsweise Lehramts-Diplom die Sprache. Und was die Traumatisierung des Vietnamkriegs-Veteranen angeht: Aris Vater leidet nicht darunter, für einen verbrecherischen Krieg benutzt worden zu sein. Ihm kommen die Tränen, wenn er daran denkt, seine Soldatenpflicht vernachlässigt zu haben. Bei diesem Thema wäre ein bisschen mehr unamerikanische Selbstkritik oder eine gesunde Portion Hass auf die eigentlichen Kriegstreiber schon angebracht.

18 Niedersachsen Landesstelle	18Hildesheim Ausschuss	sh Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1817001 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Rowell, Rainbow</b> Zuname Vorname		ID: 171817001	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Jakobeit, Brigitte</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>Aufstieg und Fall des außerordentlichen Simon Snow</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>978-3-423-64032-9</b> ISBN	<b>512</b> Seitenzahl	<b>19,95</b> Preis (EURO)	
<b>dtv</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Fantastik</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Abenteurer / fantastisch /</b> _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum: <b>19.08.2017</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>19.08.2017</b> Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Simon Snow erfährt mit elf Jahren, dass er der auserwählte Zauberer ist, der allein die Welt und die Zauberergemeinschaft vor einem Bösen retten kann.

**Beurteilungstext**  
 Ich muss vorab anmerken, dass dieses Buch in Zusammenhang mit einem anderen, Fangirl, entstanden ist, in dem eben jener Simon Snow eine große Rolle zu spielen scheint, das ich jedoch nicht gelesen habe.

Simon kehrt nach den Sommerferien an seine Zaubererschule zurück und wird von seiner besten Freundin Penelope begrüßt. Sein Zimmergenosse Baz, vermutlich ein Vampir, ist noch nicht aus den Ferien zurückgekehrt. Darüber ist Simon recht erfreut, denn die beiden verbindet eine scheinbar in langen Jahren gewachsene Feindschaft. Doch als die Mutter von Baz ermordet wird, müssen die beiden über sich hinauswachsen und gemeinsam versuchen, den Fall zu klären.

Insgesamt plätschert die Geschichte, die aus den verschiedensten Perspektiven erzählt wird, langsam vor sich hin. Als Überschrift erfährt der Leser, wer den jeweiligen Abschnitt erzählt, das erleichtert das Zurechtfinden ganz enorm, da relativ viele Personen vorkommen, die jedoch nicht wirklich vorgestellt werden. Stattdessen wird der Eindruck erweckt, als hätte man bereits die vorhergehenden drei oder vier Bände lesen können, in denen berichtet worden wäre, wie die Figuren sich zueinander verhalten und ihr Verhältnis entwickelt haben. Das ist leider nicht der Fall, sodass es gelegentlich relativ schwer fällt, alles einzuordnen und nachzuvollziehen. Andererseits wird ziemlich deutlich, dass die Autorin sich sehr viel Mühe mit der Gestaltung ihrer Figuren und der Entwicklung ihrer Hintergrundgeschichte gegeben hat.

Hinzu kommt, dass Simon ein ziemlicher Versager ist, jedenfalls was das Wirken von Magie angeht. Es gelingt ihm nicht in der geplanten Form. Zudem neigt er zum Grübeln und Infragestellen vieler Dinge, was leider dazu führt, dass ich ihm beim Lesen nicht näher gekommen bin. Penelope hingegen folgt man gern durch die Geschichte. Es gibt durchaus humorvolle Stellen, und auch die Liebe kommt nicht zu kurz.

Stilistisch arbeitet die Autorin mit zahlreichen Rückblicken, Erinnerungen und inneren Monologen, was zu einer weiteren Verlangsamung der eigentlichen Handlung beiträgt.

Außerdem ist die Handlung an vielen Stellen vorhersehbar – jedenfalls wenn man Harry Potter gelesen hat, von dem die Autorin sehr viel „abgekupfert“ hat. Alles in allem scheint es sich um ein Buch zu handeln, das vor allen denjenigen viel Freude bereitet, die „Fangirl“ gelesen haben.

16 Hessen	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	verh.	Nr. 16170672
Landesstelle			Kürzel	

Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Brooks, Kevin</b> Zuname Vorname	ID: 1716170672
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Gutzschhahn,</b> <b>Englisch</b> Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>

<b>Born Scared</b> Titel	Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
Reihe	Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>
<b>978-3-423-74029-8</b> <b>235</b> <b>14,95</b> ISBN Seitenzahl Preis (EURO)	
<b>dtv</b> <b>München</b> <b>2017</b> Verlag Ort Jahr	

<b>Taschenbuch / Heft /</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	Schlagwörter _____ _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	Erstellungsdatum: <b>28.12.2017</b>		

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Für Unterricht bzw. in Therapiegruppen</b>	Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____
--	--

**Inhaltsangabe**  
 Elliot ist seit seiner frühesten Kindheit ein Angsthase - vor allem und jedem fürchtet er sich so, dass er sich nicht vor die Tür traut. In einer Paniksituation - keine Psychopillen mehr und die Mutter als Geisel - ist die Angst um die Mutter stärker als seine.

**Beurteilungstext**  
 Der Autor schildert die Angst von Elliot, die immer schlimmer wird; vor Gegenständen, Personen besonders und natürlich Situationen. Mit seiner Psychose kann er nicht in die Schule und wird auf Psychopharmaka eingestellt. Seine bei der Geburt gestorbenen Zwillingsschwester versucht ihn in gedanklichen Zwiegesprächen aufzubauen.  
 Aber erst in einer Krisensituation - Schneesturm, Psychopillen alle, Mutter und Tante als Geiseln von Bankräubern - als die Angst um die Mutter größer ist als die gewöhnliche, bricht er aus seiner Psychose aus und kämpft um sich und seine Lieben.  
 Es ist ein spannendes Buch (halb Krimi) und damit unterhaltsam. Man kann damit im Unterricht bzw. in Therapiegruppen arbeiten, um Ängste und ähnliche psychische Lagen aufzuarbeiten.

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>76</b> Kürzel	<b>Nr. 1917613</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Maas, Sarah J.</b> Zuname Vorname			ID: 171917613	
<b>Illustrator/-in (Name, Vorn.): Ernst, Alexandra</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)			Englisch Übersetz. aus Sprache	
<b>Das Reich der sieben Höfe</b> Titel			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Flammen und Finsternis</b> Reihe			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
<b>978-3-423-76182-6</b> ISBN	<b>712</b> Seitenzahl	<b>19,95</b> Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>dtv</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	Schlagwörter <b>Fantasy/Fantastik Fee Elfen</b>	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Fantastik</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>20.11.2017</b> Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Im zweiten Band der Fantasy-Reihe kehrt die Protagonisten Feyre zurück an den Frühlingshof. Doch ihr Abenteuer ist damit nicht zu Ende, denn die Vergangenheit holt sie ein.

**Beurteilungstext**  
 Das Cover des zweiten Teils der Fantasy-Reihe "Flammen und Finsternis" ist ähnlich gestaltet wie der erste Band und wirkt sehr hochwertig. Vor allem sieht der Leser auf den ersten Blick dass es hier um "Romantic Fantasy" geht, das Genre ist inzwischen ja relativ häufig vertreten und wahrscheinlich bewusst immer ähnlich gestaltet.  
 Da ich den ersten Band der Reihe nicht kenne, war es anfangs etwas schwierig, in die Geschichte "herein" zu kommen; selbstverständlich macht es Sinn, eine Trilogie (die es wohl werden wird) oder Reihe auch Band für Band zu lesen und nicht mittendrin einzusteigen, was mir in diesem Fall aber nicht anders möglich war.  
 Das Buch ist genau das richtige für eingefleischte Fantasy-Leserinnen (ja, die Zielgruppe sind sicher eher Leserinnen als männliche Leser): eine gelungene Mischung aus Spannung und Liebe, Fantastik und Romantik. Die Autorin schreibt flüssig und unterhaltsam, ihre Landschaftsbeschreibungen lassen das Land der Fae (und auch die anderen Ländern) vor den Augen des Lesers entstehen. Die Protagonistin Feyre ist eine Figur, mit der sich viele Leserinnen sicherlich gerne identifizieren - nicht zuletzt wegen der männlichen Protagonisten Tamlin und Rhysand.  
 Das Buch ist sicher nicht jedermanns Sache, aber definitiv ein unterhaltsamer Schmöker für alle, die diese Richtung gerne mögen, auch wenn man nicht unbedingt von anspruchsvoller Literatur sprechen kann.

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b>	<b>39</b>	<b>Nr. 1917405</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: SANDS, Kevin</b> Zuname Vorname		ID: 171917405
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Ernst, Alexandra</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache
<b>Der Blackthorne-Code - Die schwarze Gefahr</b> Titel		Bewertung <input type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
Reihe		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
<b>978-3-423-76166-6</b> ISBN	Seitenzahl	Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b>
<b>dtv</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b>	Schlagwörter <b>Spannung / Geschichte</b>
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>
		Zentraldatei: <b>17.10.2017</b>
		Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 1665: In London rafft die Pest die Menschen dahin und niemand kann etwas dagegen tun. Um so größer wird die Hoffnung der Menschen, als ein Apotheker plötzlich ein Gegenmittel entdeckt zu haben scheint. Gleichzeitig taucht ein Prophet auf, der die nächsten Toten vorhersagen kann. Und mittendrin ist der Apothekerlehrling Christopher Rowe, dessen Arbeitsräume beschlagnahmt werden.

**Beurteilungstext**  
 „Der Blackthorne-Code – Die schwarze Gabe“ ist der Folgeband von „Der Blackthorne-Code – Das Erbe des Alchemisten“ (2016) und nicht minder spannend, auch wenn Sands dieses Mal gänzlich auf fantastische Elemente verzichtet. Das Warten hat sich also gelohnt. Erneut erlebt der Leser mit, wie der Protagonist und seine Freunde in eine Verschwörung hineingezogen werden und diese nur durch Christophers scharfen Verstand und einige seiner Apothekertricks aufklären können. Anders als bei vielen anderen Folgeromanen ist „Die schwarze Gabe“ aber ohne Kenntnisse des Vorgängers sehr gut verständlich, auch wenn es freilich schöner ist, wenn man Christophers inzwischen verstorbenen Meister kennt, der ihm die Apotheke hinterlassen hat und an den der Junge oft denkt. Und der letztlich Christopher die Fähigkeiten vermittelt hat, die ihm beim Lösen des Falles helfen.  
 Sands ist es erneut gelungen, ein historischen Kriminalroman zu verfassen, in dem alle Figuren vor dem historischen Hintergrund glaubwürdig gezeichnet sind. Die Spannung bleibt bis zum Schluss erhalten und weist keinerlei Durststrecken auf, auch wenn es keine überraschenden Wendepunkte o. ä. gibt: Das Tempo der Handlung steigt kontinuierlich und die Fäden laufen unvermutet zusammen. Gelungen ergänzt wird der Text durch einige Zeichnungen, wenn es um das Entschlüsseln von Codes geht, was wie auch im ersten Band eine wichtige Rolle spielt, ohne aber erneut so zentral zu sein. Alles in allem ein sehr empfehlenswerter Roman.



19 Nordrhein-Westfalen	Ausschuss	137	Nr. 1917611
Landesstelle		Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Grey, C.R.</b> Zuname Vorname		ID: 171917611	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Mierswa, Stefanie</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Amerikanisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
<b>Der heimliche König von Aldemar</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
<b>Animas Academy</b> Reihe			
<b>978-3-423-76185-7</b> ISBN	<b>347</b> Seitenzahl	<b>15,95</b> Preis (EURO)	
<b>dtv</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11			
<b>Buch (Print, gebunden)</b> <b>Fantastik</b> Medienart/Ausführung    Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Abenteuer / Tiere /</b> _____ _____ _____
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: <b>27.11.2017</b>
			Verlag Datum

**Inhaltsangabe**  
 Endlich hat Ben seine Anima, sein seelenverwandtes Tier, gefunden: den letzten weißen Tiger Aldemars! Doch außer Bens Verbündeten darf niemand von dieser magischen Verbindung wissen. Denn noch ist es zu früh, noch kämpfen sie im Verborgenen für den echten König Aldemars und den Erhalt der jahrhundertealten Bande zwischen Mensch und Tier. Als das Böse aber immer engere Kreise zieht, trennen sich Ben und seine Freunde und stellen sich dem Feind von verschiedenen Seiten entgegen. Die Zukunft Aldemars liegt in ihren Händen.

**Beurteilungstext**  
 "Der heimliche König von Aldemar" ist der zweite Teil einer Reihe. Er ist nur bedingt zu empfehlen, wenn der erste Teil nicht gelesen wurde. Zwar werden am Anfang des zweiten Bandes kleine Rückblicke auf das Geschehen im ersten Band eingebaut, aber es fehlt eine Menge Wissen, um das Gesamtkonzept von C.R. Grey zu verstehen.

Endlich ist Ben zurück! In den Ferien musste er getrennt von seiner Anima sein und hat es sehr vermisst. Der Fokus bei dieser fantastischen Geschichte liegt auf der Verbindung zwischen Mensch und Tier. Ein Mensch, in diesen Fall Ben, hat eine besondere Begabung und auch noch ein besonderes Tier zu geteilt bekommen. Der weiße Tiger, Hoheitstier im Königreich Aldemar und letzter seiner Art. Alles passiert im Verborgenen, denn die normalen Menschen wissen nichts von einer anderen magischen Welt neben ihrer.

Es ist ein altes Szenario, dass dem Leser auch in Narnia begegnet. Die Animas Academy wird von ihren Charakteren getragen. Ben entwickelt sich sehr stark in diesem Band. Vom eher schüchternen Jungen zum mutigen Kerl, der für seine Werte einsteht. Der Leser, besser identifizieren können sich natürlich Jungs, wird mit ihm erwachsen. Der Glaube an das Gute, die Hilfsbereitschaft und die Freundschaft werden intensiv betrachtet und verbreitet.

Im Innern des Buches befindet sich eine tolle Karte, die zum Verständnis der Orte beiträgt und dem Leser hilft sich zu Recht zu finden, da es viele Orte gibt, die besondere Namen haben.

Leider ist es nur bedingt zu empfehlen, da beide Bände angeschafft werden müssen. Mit beiden Bänden allerdings kann ein tolles Abenteuer erlebt werden, das für Leser von 10-12 Jahren fantastisch und aufregt ist.



<b>10 Baden-Württemberg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>nk</b> Kürzel	Nr. <b>10170311250</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Stohner, Anu</b> Zuname ..... Vorname .....			ID: 17101703112505	
<b>Wilson, Henrike</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....			Bewertung <input type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input checked="" type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Die kleine Schusselhexe greift ein</b> Titel .....			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>Hanser</b> Reihe .....			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>978-3-423-64030-5</b> ISBN ..... <b>80</b> ..... Seitenzahl .....			<b>12,95</b> Preis (EURO) .....	
<b>dtv</b> Verlag ..... <b>München</b> ..... Ort .....			<b>2017</b> Jahr .....	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung .....		<b>Erstlesebuch</b> Gattung .....		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b> .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) .....				Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> .....
				Zentraldatei: <b>03.10.2017</b> .....
				Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Die kleine Schusselhexe und der blaue Hase bekommen Besuch. Dieter kommt im Namen der Waldtiere, um mach Hilfe zu suchen. Doch die Zaubersprüche machen das Problem erstmal schlimmer.

**Beurteilungstext**  
 Die Geschichte der kleinen Schusselhexe beschäftigt sich mit den Themen Umweltschutz, Rücksichtnahme, Höflichkeit, Respekt und bietet altersgemäß einen Anstoß zum Nachdenken. Es ist nicht schlimm, andere Menschen um Hilfe zu bitten, aber sehr wichtig hilfsbereit zu sein. Freunde sind im Leben ganz wichtige Menschen. Beim Thema Umweltschutz könnte das Potential der Geschichte jedoch noch viel besser genutzt werden. In 15 Kapiteln wird die Geschichte erzählt. Sie haben eine sehr angenehme Vorleselänge, sodass die Geschichte sich gut als Gute-Nacht-Geschichte eignet. Je nach Konzentration des Kindes kann man aber auch zwei bis drei Kapitel vorlesen. Bei der Geschichte handelt es sich um eine fantastische Geschichte, da unter anderem zwei Tiere, als Hauptfiguren, vermenschlicht werden. Der Schreibstil von Anu Strohner ist sehr bildlich und ausschmückend, was durch die Illustrationen sehr gut ergänzt wird. Laute Geräusche sind deutlich dargestellt. Das Brummen der Autos wird durch eine fette und große Schrift hervorgehoben. Bei den Illustrationen handelt es sich um Zeichnungen, die durch die Wahl der Farben sehr realistisch sind. Leider sieht man während der ganzen Geschichte nicht einmal das Gesicht der kleinen Hexe, da es komplett vom Hexen Hut verdeckt ist. Das wirkt für Kinder oft sehr unpersönlich. Andererseits kann es aber auch sehr geheimnisvoll auf Kinder wirken. Durch Abschnitte und die besonderen Charaktere motiviert die Geschichte zum Lesen. Sie ist sehr mitreißend und humorvoll. Die unvollendeten Zaubersprüche regen zum Mitdenken, Miträtseln und Mitreimen an. Besonders das Reimen macht den Kindern noch sehr viel Spaß. Leider gelingt der kleinen Hexe jedoch nicht ein einziger Zauberspruch. Nach einer Weile ist das wirklich sehr deprimierend. Am Ende bleibt trotz vieler Lacher die Frage, warum der Igel Dieter so gemein ist und er trotz seines unangemessenen Verhaltens keinen Ärger bekommt. Ein Buch mit viel Spaß für die ganze Familie. Hier und da kann man immer wieder Parallelen zu einigen Verhaltensweisen sehen.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18Holzminden</b> Ausschuss	<b>KS</b> Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Nr. 1817464</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Toby und Eva Ibbotson</b> Zuname Vorname		ID: 171817464	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Knecht, Peter</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>
<b>Die streng geheime Geisterschule</b> Titel		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>dtv junior</b> Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
<b>978-3-423-76193-2</b> ISBN	<b>345</b> Seitenzahl	<b>12,95</b> Preis (EURO)	
<b>dtv</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Fantastik</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b>	Schlagwörter <b>fantastisch / märchenhaft /</b> _____ _____ _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>08.12.2017</b> Verlag Datum _____

**Inhaltsangabe**

In diesem Roman spielen ziemlich viele und alte Geister eine zentrale Rolle, außerdem das menschlich-kindliche Freundespaar Daniel und Charlotte nebst einigen Erwachsenen, alles Anwohner einer ruhigen Straße am Rande einer Großstadt im Norden Englands sowie Jack Bluffit, Chef der Abteilung Stadtplanung und -erneuerung dieser Stadt.

**Beurteilungstext**

Verfasst hat das Buch Toby Ibbotson, der älteste Sohn der bekannten englischen Kinderbuchautorin Eva Ibbotson, nach einer Idee seiner Mutter, realisiert nach deren Tod. Tony Ibbotson hat schon zuvor zusammen mit seiner Mutter viele Buchideen gemeinsam entwickelt, so dass dieses Debut eigentlich gar kein solches ist, sondern sich durchaus erfahrungsgesättigt präsentiert, was man beim Lesen durchgehend spüren und genießen kann.

Drei Großhexen, alle über 900 Jahre alt, haben sich seit einiger Zeit im Nordwesten Englands zur Ruhe gesetzt, werden aber wieder aktiv, als sie in einem Lesebus die Besprechung über ein "reizendes" Gespensterbuch entdecken, das angeblich alle Leser "bezaubern" dürfte. Daraufhin beschließen die drei, wieder in Aktion zu treten und in einer Fachakademie Auffrischkurse für zentrale Fächer der Geister anzubieten, damit die Menschen sich in Zukunft wieder vor Geistern ernsthaft gruseln. Den entsprechenden Unterricht bieten sie in einem flugs angekauften alten Schlossgemäuer im Norden Englands im Grenzbereich zu Schottland an.

Verknüpft wird diese interessante und allenfalls leicht gruselige Welt der Geisterschulung durch die beiden Kinder einer englischen Großstadt. Deren etwas verfallene, aber lebenswerte Straße am Stadtrand soll nach den Plänen des ehrgeizigen und korrupten Chefstadtplaners Mr. Bluffit einem neuen, großzügigen Einkaufs- und Wohnungsareal weichen. Da Daniel und Charlotte zuvor den Geistern geholfen hatten, einen verlorenen kleinen Geist zu ihnen in die Schlossruine zurückzubringen, wenden sie sich nun ihrerseits an die drei Großhexen und die Teilnehmer ihrer Geisterakademie mit der Bitte, die vorgesehene Flächensanierung ihrer Straße zu verhindern. Was dabei alles Aufregendes, Spannendes und Gruseliges passiert und wie es ausgeht, kann jeder selbst mit Interesse und Genuss nachlesen.

Die sprachliche Darstellung erfolgt flüssig, geistreich(!), leicht ironisch und nicht unkritisch, dabei altersangemessen und gleichwohl anspruchsvoll. Die Protagonisten sind alle prägnant und z. T. drastisch entwickelt und die Spannungskurve dabei so geschickt gestaltet, dass die Lektüre durchgehend unterhaltsam und fesselnd erfolgen kann, wobei das schemen- und gespensterhaft gestaltete Umschlagtitelbild seine einladende Wirkung übergangslos auf den nachfolgenden Text überträgt und folgerichtig einlöst! Gleichwohl schwingt bei allem Geisterhaften genügend sozialkritische Wirklichkeitsgestaltung mit!

Rheinland-Pfalz Landesstelle	Worms Ausschuss	RPSc Kürzel	Nr. 2017104	
Verf./Bearb./Hrsg.: <b>Stohner</b> Zuname		<b>Friedberg</b> Vorname		ID: 20172017104
Engelking, Katrin Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache
<b>Ein Rentier kommt selten allein</b> Titel				Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe				Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
978-3-423-640343-3 ISBN	143 Seitenzahl	12,95 Preis (EURO)	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
dtv Verlag	München Ort	2017 Jahr	Schlagwörter	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Erzählung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		<b>Weihnachtsmann</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 16.11.2017		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: _____ Verlag Datum _____

**Inhaltsangabe**  
 Die Herrschaften im himmlischen Weihnachtsamt haben bestimmt, dass der Weihnachtsmann ab dem ersten Weihnachtstag für ein Jahr bei Familie Wetekamp wohnen soll. Von da an ist bei den Wetekamps ein Jahr lang nichts mehr so wie es war.

**Beurteilungstext**  
 Ein Jahr lang ist bei den Wetekamps alles anders: Im Garten grasen Rentiere, in der Garage ist der große Schlitten versteckt und bald tauchen die nachtaktiven Helfer des Weihnachtsmannes auf. Obwohl die Nachbarn, Verwandten und Freunden sich wundern und Neugierde zeigen, muss die Anwesenheit des Weihnachtsmannes streng geheim gehalten werden, was nicht einfach ist und zu Turbulenzen führt.

Eine Weihnachtsgeschichte der etwas anderen Art, die großen Spaß am Erzählen und Erfinden ausstrahlt. Mit viel Herz und Humor erzählt Lotte locker und unbefangen, was sich Monat für Monat ab dem ersten Weihnachtstag bis zum 24. Dezember im Jahr darauf bei ihnen zu Hause abspielt. Es handelt sich um eine sehr kurzweilige Lektüre, die Spaß macht. Ein wunderbarer Schmöcker für kalte Wintertage!

Unter den wenigen, auf das Wesentliche reduzierten farbigen Illustrationen leidet die Geschichte nicht.

Zum Vorlesen und Selberlesen ab sieben Jahren!

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18 Hannover</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>SB</b> Kürzel	<b>Nr. 1817413</b> .....	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lewis</b> Zuname			<b>Gill</b> Vorname		
<b>Hämmerleinova, Petra</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		<b>Seuß, Sigg</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	<b>Englisch</b> Übersetz. aus Sprache		
<b>Ein Zuhause für immer</b> Titel			ID: 171817413		
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>		
<b>978-3-423-76184-0</b> ISBN	<b>224</b> Seitenzahl	<b>14,95</b> Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>		
<b>dtv</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Schlagwörter <b>Familie / Gefühle / Mädchen /</b>		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	..... ..... .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>06.09.2017</b> Verlag Datum		
Ersteldatum: .....					

**Inhaltsangabe**  
 Scarlet, 12 Jahre alt, sorgt für ihren autistischen Bruder Red, kümmert sich um Haushalt und ihre kranke Mutter. Als bei einem Wohnungsbrand Mutter und Bruder gerettet werden, wird Scarlet in eine Pflegefamilie vermittelt. Wunderbar für sie, aber wo ist ihr Bruder? Gefühlvoll und spannend.

**Beurteilungstext**  
 Die 12-jährige Scarlet kümmert sich liebevoll um ihren Bruder Red, der als "anders" beschrieben wird. Wer autistische Kinder kennt, findet in seinem Verhalten vergleichbare Reaktionen. Scarlets psychisch kranke Mutter kann sich nicht um die Kinder kümmern, deshalb hat das Mädchen die Mutterrolle für Red übernommen und kümmert sich nebenbei noch um den Haushalt. Regelmäßig kommt eine Betreuerin vom Jugendamt, um Kontrolle auszuüben. Dann räumt das Mädchen die Wohnung auf, lässt nur ihr Zimmer unordentlich, um der Dame zu suggerieren, die Mutter würde die Wohnung in Ordnung halten.

Scarlet geht ganz auf ihren Bruder ein, der Vögel liebt. Sie geht mit ihm in den Zoo und sammelt mit ihm Vogelfedern. Er kann alle Federn zuordnen und die Namen der Vögel nennen. Eines Tages baut eine Taube ein Nest vor Reds Fenster und er kann zuschauen, wie ein kleiner Vogel aus dem Ei schlüpft. Dieses Taubenjunge wird von ihm Little Red genannt. Er beobachtet und füttert es auch gelegentlich.

Als die Mutter eines Tages, als Scarlet in der Schule ist und Red wegen einer Erkältung zuhause bleiben musste, mit einer brennenden Zigarette im Bett einschläft und damit einen Brand auslöst, werden die Kinder getrennt und die Mutter wird in eine entsprechende Einrichtung gebracht. Scarlet kommt in eine nette Pflegefamilie, in der sie sich sehr wohl fühlt, wäre da nicht ihre Sorge um den Bruder. Endlich darf sie Kind sein, sich selbst geborgen fühlen. Trotzdem sucht sie nach ihrem Bruder und es gelingt ihr auch, ihn zu finden. Wie die kleine Taube trotz des Brandes gerettet wird, wird auch Red „gerettet“, weil die Pflegemutter bereit ist, sich entsprechend fortzubilden und alle erkannt haben, dass der Junge seine Schwester braucht.

Gill Lewis erzählt die Geschichte als Ich-Erzählung aus Scarlets Sicht. Ihre Gefühle, ihr Verantwortungsbewusstsein, ihre Ängste sind sehr anschaulich beschrieben. Schauplatz ist London und Gill Lewis behauptet in ihrem Nachwort, dass es dort viele Kinder gibt, die die Rolle der Erwachsenen übernehmen, weil ihre Eltern dazu nicht in der Lage sind. Scarlet bekommt zum Schluss Briefe von ihrer Mutter, in denen diese von ihrer Liebe zu den Kindern, aber auch von ihrer eigenen Unzulänglichkeit schreibt; ein wichtiger Schritt für das Mädchen. Alle Kinder möchten das Gefühl haben, von ihren Eltern geliebt zu werden. Scarlet litt ständig unter der Sorge, dass ihre Mutter sich nicht so benahm, wie es angebracht war. Wie gut, dass sie nun erleben kann, dass es auch Erwachsene gibt, die Verantwortung übernehmen können und Geborgenheit vermitteln.

Im inneren Einband sind verschiedene Vogelarten gezeichnet und benannt. Jedes Kapitel beginnt mit einer Vignette, einem Vogel, der zu dem jeweiligen Text passt. Reds Zuana zur Welt.

vom Jugendgericht vom Prozess, diese Meldung zur ...

<b>19 Nordrhein-Westfalen</b>		<b>133</b>	<b>Nr. 1917612</b>
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Kürzel

<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Lewis, Gill</b> Zuname Vorname	ID: 171917612
<b>Illustrator/-in (Name, Vorn.)</b> <b>Seuß, Siggie</b> <b>Englisch</b> Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>

<b>Ein Zuhause für immer</b> Titel	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>
Reihe	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>978-3-423-76184-0</b> <b>217</b> <b>14,95</b> ISBN Seitenzahl Preis (EURO)	
<b>dtv</b> <b>München</b> <b>2017</b> Verlag Ort Jahr	

<b>Buch (Print, gebunden)</b> <b>Erzählung / Roman</b> Medienart/Ausführung Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Familie / Krankheit /</b> ...
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	Erstellungsdatum:	

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)	Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>03.12.2017</b> Verlag Datum
---	---

**Inhaltsangabe**

Scarlet ist zwar gerade erst 12, aber sie schmeißt schon alleine den Haushalt und kümmert sich um ihren kleinen Bruder Red. Scarlets und Red Mutter kann sich nämlich wegen ihrer Depressionen nicht um die beiden kümmern. Alles läuft wunderbar, bis die Familie eines Tages plötzlich auseinandergerissen wird und nichts mehr wie vorher ist.

**Beurteilungstext**

In ihrem Roman „Ein Zuhause für immer“ erzählt Gill Lewis eine wunderschöne, aber auch tieftraurige Geschichte. Dabei verbindet sie so viele Themengebiete, die sonst in Kinder- und Jugendbüchern niemals erwähnt werden, miteinander und zwar auf eine so herzerwärmende Weise, dass man beim Lesen dieses Buches ständig zwischen den verschiedensten Gefühlen hin und her schwankt. So wäre allein die Geschichte zweier Kinder, die mit einer depressiven Mutter aufwachsen bereits genug. Aber Lewis beschreibt Scarlets kleinen Bruder zusätzlich als Autisten, der Vögel liebt und sich nur in ihrer Nähe wirklich wohl fühlt. Als die Familie auseinandergerissen wird, kommt Scarlet in eine Pflegefamilie und erlebt das erste Mal wirkliches Familienleben und darf ein Teenager sein. Gleichzeitig fühlt sie sich aber verantwortlich für ihren Bruder und entführt in kurzerhand, um ihn bei einer einsamen Nachbarin unterzubringen, die Vögel sammelt. Besonders gelungen sind dabei die Charaktere in diesem Buch, denn Scarlets Gefühle und Handlungsweisen sind jederzeit nachvollziehbar. Man kann sich mit ihr identifizieren und erlebt ihre Gefühle mit. Gleichzeitig sind aber auch alle anderen Charaktere wunderbar gezeichnet und meist sehr liebenswert. So ist auch Scarlets Bruder Red, der aufgrund seines Autismus, schwer zugänglich ist, dennoch in seinen Eigenheiten liebenswert. Ein durch und durch gelungener Roman, der nicht nur jugendlichen Lesern das Herz erwärmt und sie gleichzeitig zum Weinen bringen kann. Glücklicherweise gibt es aber ein Happy End, das den sehr schweren Stoff etwas leichter macht.

<b>10 Baden-Württemberg</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>WAt</b> Kürzel	Nr. <b>10170312181</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Nicholls, Sally</b> Zuname Vorname			ID: 17101703121814	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Schäfer, Beate</b> <b>Englisch</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)      Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Eine Insel für uns allein</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe	
<b>978-3-423-62686-6</b> ISBN			<input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>224</b> Seitenzahl			<b>12,95</b> Preis (EURO)	
<b>dtv</b> Verlag			<b>München</b> Ort	
<b>2017</b> Jahr			Schlagwörter	
<b>Taschenbuch / Heft /</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		Erstelldatum: .....		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>
				Zentraldatei: .....
				Verlag Datum .....

**Inhaltsangabe**  
 Holly ist 13 Jahre alt, als sie die Erlebnisse des vergangenen Jahres zu Papier bringt. Die Mutter ist vor einiger Zeit gestorben, seitdem kümmert sich Jonathan ganz offiziell um die beiden jüngeren Kinder. Trotzdem muss Holly viel Verantwortung übernehmen und passt meistens auf Davy auf. Eines fehlt den Dreien ständig: Geld! Durch die Erbschaft ihrer Tante tut sich eine Möglichkeit auf, doch die will erstmal gefunden werden. Eine abenteuerliche Schatzsuche beginnt.

**Beurteilungstext**  
 Die Geschichte beginnt wenig einladend mit drei Leichen – Vater, Mutter und Tante Irene. Aber irgendwie schreckt das nicht ab, sondern macht neugierig darauf, wie Holly und ihre Geschwister damit zurechtkommen. Alle drei sind keine Supermenschen sondern teilweise zögerliche, teilweise zurückhaltende Menschen. Aber im Augenblick der Not laufen sie – zum Wohle der Familie - zu voller Fahrt auf. Und das ist aufgrund des Stils nicht nur amüsan zu lesen sondern auch spannend, weil Holly sich ins Auffinden der versteckten Pretiosen verbeisst. Entstanden ist so eine gelungene Mischung aus Blick in eine am Rand des Existenzminimums lebende Familie, aus einem Detektivroman aber auch aus einer Entwicklungsgeschichte mit Holly. Alle Personen zeigen keine Perfektion sondern sind mit ihren Fehlern und Nachlässigkeiten sympathisch, beeindruckend und glaubwürdig.

<b>16 Hessen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>magic</b> Kürzel	Nr. <b>16170715</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Goldberg Sloan, Holly</b> Zuname Vorname			ID: 1716170715	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) <b>Freund, Wieland</b> <b>Englisch</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)      Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Glück ist eine Gleichung mit 7</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-423-62660-6</b> ISBN		<b>367</b> Seitenzahl	<b>9,95</b> Preis (EURO)	
<b>dtv</b> Verlag		<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Taschenbuch / Heft /</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum: <b>28.12.2017</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Schlagwörter <b>Angst / Außenseiter /</b> _____ _____ _____	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____ Verlag Datum: _____	

**Inhaltsangabe**  
 Willow ist hochbegabt, 12 Jahre alt und tut sich schwer im Umgang mit Gleichaltrigen. Sie hat drei Dinge, die sie begeistern: die Zahl 7, Pflanzen und menschliche Krankheiten. Struktur ist das Wichtigste in ihrem Leben – mit dem Unfalltod ihrer Adoptiveltern zerbricht ihre Ordnung.

**Beurteilungstext**  
 Willow wird als Baby von ihren Eltern, Jimmy und Roberta Chance, adoptiert. Für beide, die über 7 Jahre hinweg versucht haben, ein eigenes Kind zu bekommen, ist sie das Glück der Erde, ihr Sonnenschein und Sternenkind. Willow ist anders als die Kinder ihres Alters, sie interessiert sich nicht nur für alles, sie findet auch die passenden Lösungen und Erklärungen und kann diese in ihrem Kopf verankern. Die Bemühungen ihrer Eltern, Willow in soziale Systeme wie Kindergarten oder Grundschule einzubinden, enden in großen Enttäuschungen, Willow kann zu der Liste ihrer Spitznamen weitere hinzufügen. Als sie in ihrer neuen, weiterführenden Schule, der Sequoia Middle School, bei einer landesweiten Testung im Fach Englisch mitmacht und innerhalb weniger Minuten als einzige Schülerin die höchste Punktzahl erreicht, muss sie zu dem Sozialberater des Schulbezirks Bakerfield City, Dell Duke. Dell gehört – ähnlich wie seine Klientel – zu den Verlierern, denn er erhält immer die schwierigsten und hoffnungslosen ‚Fälle‘ im District. Dell, der im eigenen Haushalt das völlige Chaos lebt, hat ein Beratungssystem entwickelt, das er mit Nummern codiert und farblich differenziert: Außenseiter, Chaoten, Einsame Wölfe, Irre. Bis zum Zusammentreffen mit Willow reichten diese Kategorien völlig aus, doch das kleine zwölfjährige Mädchen fordert ihn wie andere Mitmenschen in jeder Hinsicht heraus. Zu Dells ‚harten Fällen‘ gehört der fünfzehnjährige Quang-ha, renitent gegenüber den Lehrern, Schulschwänzer, Sorgenkind seiner alleinerziehenden Mutter Pattie Nguyen, überwacht von seiner vierzehnjährigen Schwester Mai, einer selbstbewussten Persönlichkeit. Als Willow bei ihrer zweiten Betreuer-Sprechstunde zu früh erscheint und mit Mai ins Gespräch kommt, reift in ihr ein Plan – sie möchte mit Mai befreundet sein und wird dafür auch den ‚merkwürdigen‘ Bruder in Kauf nehmen. Willow lernt Vietnamesisch, um Mai gegenüber ein Zeichen zu setzen, und im Laufe der nächsten Wochen finden die beiden unterschiedlichen Mädchen immer mehr gemeinsame Interessensfelder. Eines Tages entscheidet Mai, dass Dells Sitzung in einem Eiscafé stattfinden soll, und Dell fügt sich, allen Vorschriften zum Trotz. Er ahnt nicht, dass dieser Tag ihr Leben entscheidend verändern wird: Willow erfährt bei der Rückkehr ins Elternhaus, dass beide Eltern bei einem Verkehrsunfall ums Leben gekommen sind. Ihr Leben gerät völlig aus den Fugen, die frühere Willow ist nicht mehr. Mai entscheidet spontan, während die Betreuungs- und Seelsorge-Maschinerie anläuft, dass Willow ‚vorübergehend‘ zu ihrer Familie zieht. Deren Mitglieder sind Meister in einer situativ bedingten Darstellung von ‚Wahrheit‘, und somit zieht Willow nach der Erledigung von zahlreichen Formalitäten bei Familie Nguyen ein, während Dell sich vor den amtlichen Konsequenzen für seinen unerlaubten Ausflug mit drei minderjährigen Klienten fürchtet.  
 Ein langer und langsam verlaufender Prozess der Trauerbewältigung schließt sich an, der alle fünf Beteiligte, Willow, Pattie, Quang-ha, Mai und Dell, sowohl eigene Qualitäten als auch die der anderen entwickeln und erkennen lässt. Eine weitere Person wird in den Bannkreis der Entwicklungen gezogen: Jairo Hernandez, seit 7 Jahren Taxifahrer in Bakerfield, lernt Willow auf der Fahrt zu ihrer zweiten Sitzung bei Dell kennen – und ‚verfällt‘ dem Karma dieses Kindes. Sein Lebensweg ändert sich von Grund auf, weil er alle weiteren Begegnungen mit Willow als Prophezeiungen wahrnimmt und diese umsetzen bzw. erreichen will. Seine Veränderung, auch wenn sie nicht unmittelbar Teil des Handlungsprozesses ist, gerät immer wieder in das Blickfeld des Lesers und spielt am Ende eine maßgebliche Rolle für den positiven Jugendliteratur und Medien **Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de**



Handlungsprozesse ist, gerät immer wieder in das Zentrum des Lesers und spielt am Ende eine maßgebende Rolle für den positiven Ausgang des Geschehens.

Es macht Spaß, Willows Besonderheiten und Erklärungen für die Dinge der Welt zu lesen, es betrübt, die vielen Niederlagen derer mitzuerleben, die vom Schicksal ‚gezeichnet‘ sind, aber es lässt auch Hoffnung wachsen, zu sehen, wie fünf bzw. sechs Menschen im Kampf ums ‚Über- und Weiterleben‘ sich zusammenraufen, sich arrangieren, neue oder schlummernde Fähigkeiten erwecken und am Ende eine Lösung finden, die für alle tragbar ist. Die Botschaft, nicht aufzugeben und an das Gute zu glauben, ist von der Autorin in eine sensible, emotional mitreißende Geschichte gegossen worden, die den Leser zum Lachen und zum Weinen bringt, und für alle Altersgruppen empfehlenswert ist.



<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>39</b> Kürzel	<b>Nr. 1917935</b>
Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: HOOVER, Colleen</b> Zuname Vorname		ID: 171917935
Illustrator/-in (Name, Vorn.)	<b>Ganslandt, Katarina</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache
<b>Nur noch ein einziges Mal</b> Titel		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input checked="" type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe		Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei...
<b>978-3-423-74030-2</b> ISBN	Seitenzahl	Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
<b>dtv</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr
<b>Taschenbuch / Heft /</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	<b>Erstelldatum:</b>	Schlagwörter <b>Gewalt / Liebe / Mädchen /</b> _____ _____ _____
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: <b>22.12.2017</b> Verlag Datum

**Inhaltsangabe**

Nach dem Tod des gewalttätigen Vaters zieht Lily Bloom nach Boston und lernt Ryle kennen, einen aufstrebenden jungen Arzt. Sie eröffnet erfolgreich einen Blumenladen und alles könnte perfekt sein, gäbe es da nicht noch Atlas, den Mann aus ihrer Jugend...

**Beurteilungstext**

Auf dem Buchdeckel prangt dick ein Aufkleber „Von der Spiegel Bestseller Autorin“, der wohl für Qualität bürgen soll. Was sich zwischen dem Einband befindet, mag vielleicht auch Bestseller-Qualitäten haben, weil es den Geschmack einer bestimmten Zielgruppe bedient. Die literarische Qualität ist aber beschränkt. Colleen Hoover ging es wohl „nicht in erster Linie darum, zu unterhalten“ (406), sondern einen problemorientierten Roman zur Gewalt in der Ehe zu verfassen, wie ihr Nachwort verrät. Das ist nur spärlich gelungen. Freilich wird das Thema Gewalt aufgegriffen, und zwar sowohl retrospektiv in Lilys Familie, in der der Vater gewalttätig gegenüber der Mutter war, als auch in Lilys Beziehung zu Ryle. Anders als ihre Mutter schafft Lily aber den Absprung und lässt sich von Ryle nach der Geburt der gemeinsamen Tochter scheiden, ohne aber den Kontakt zwischen Vater und Kind einzuschränken.

Die Vorgeschichte dazu ist allerdings allzu übertrieben verzuckert – vielleicht sollte das ein Kunstgriff sein, um den Bruch zwischen dem vor Liebe glühenden Traummann, als der Ryle zunächst beschrieben wird, und dem unberechenbar jähzornigen deutlicher zu gestalten. Zum einen läuft es einfach alles zu glatt: der neu eröffnete Laden floriert, die neue Mitarbeiterin Allysa entpuppt sich als Ryles Schwester, ist zudem reich und wird schnell Lilys beste Freundin, usw. Alles in allem liest sich die erste Hälfte des Romans wie ein einfach gestrickter Liebesroman, der in der Intensität der Darstellung von Sexszenen nicht nur die Grenze zur erotischen Literatur überschreitet, sondern sich mehrfach einer übermäßig derben Sprache bedient, um die gegenseitige Begierde zu unterstreichen: „Ich möchte dich immer noch ficken.“ (62) Das muss nicht unbedingt sein, wenn ein problemorientierter Roman mit dem sicherlich sensiblen Thema häusliche Gewalt das Ziel ist. Auch erzählerisch hat Hoover nicht viel zu bieten: Über lange, linear verlaufende Passagen – abgesehen von den Tagebucheinträgen – dominieren lange Dialoge, die Perspektive bleibt beschränkt auf die Ich-Erzählerin.

Positiv hervorzuheben sind die als Briefe an eine bekannte TV-Moderatorin verfassten Tagebucheinträge Lilys, die sie sich noch einmal durchliest. Dadurch erfährt der Leser ihre Familiengeschichte und von der Beziehung zu Atlas. Dessen erneutes Auftreten ist auch der Auslöser für Ryles Misstrauen.

Zum Schluss eine Anmerkung bezüglich der Übersetzung: (1) Muss man im Untertitel des Nachworts das Unwort „Spoiler“ verwenden? (2) Ich kann mir nur schwer vorstellen, dass im Originaltext so häufig das Verb „f....“ stand und frage mich, ob wirklich die Notwendigkeit bestand, das gegenseitige Begehren so vulgär ausdrücken zu müssen.

**Fazit:** „Nur noch ein einziges Mal“ ist weder ein intentionaler Jugend- noch ein All-Age-Roman. Vielmehr ist er für eine Leserschaft von Anfang Zwanzig, also in etwa dem Alter der Protagonisten entsprechend, zu empfehlen, die einfache Unterhaltung präferiert.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18 Hannover</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>stoe</b> Kürzel	<b>Nr. 1817412</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Müller, Hildegard</b> Zuname Vorname			ID: 171817412	
<b>Müller, Hildegard</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Oskar - Ein Kater mit Charakter</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>978-3-423-64031-2</b> ISBN	<b>76</b> Seitenzahl	<b>12,95</b> Preis (EURO)		
<b>dtv</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr		
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? (Wolgast-Preis)	Schlagwörter <b>Tiere / Freundschaft</b> _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>	<b>Erstelldatum:</b> .....	<input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) <b>Auch als Klassenlektüre für Jahrgang 3 geeignet!</b>			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> Zentraldatei: <b>08.10.2017</b> Verlag Datum .....	

**Inhaltsangabe**  
 Oskar ist ein stolzer und stattlicher Kater. Schließlich ist er eine halbe Wildkatze. Doch nun hockt er zu seinem Kummer im Tierheim. Wie konnte es dazu kommen? Und wird er wieder ein neues Zuhause finden?

**Beurteilungstext**  
 Oskars Katzenleben beginnt im Wald. Unter einem Holzstapel lebt er zusammen mit seinen Geschwistern und seiner Mutter. Doch eines tragischen Tages kommt seine Familie ums Leben und Oskar bleibt allein zurück. Zum Glück findet ihn der Waldarbeiter Knut und nimmt den kleinen Kater mit zu sich nach Hause. Bei Knut ist es schön. Oskar lernt, wie man die Katzenklappe benutzt und schon bald ist er der König in der schmalen Gasse hinter Knuts Haus – ein König, vor dem sich sogar die Hunde der Umgebung in Acht nehmen. Doch dann muss Knut umziehen und kann den eigensinnigen Kater nicht mitnehmen. Daher landet Oskar im Tierheim. Dort suchen sie für ihn nach einem neuen Zuhause. Und eines Tages kommt eine Frau mit köstlich riechenden Fischleckerlis...

Hildegard Müller erzählt die Geschichte des Katers Oskar einfühlsam und spannend aus dessen Sicht. In Rückblenden erfährt der Leser, wie es dazu kam, dass für Oskar als „Tier der Woche“ im Tierheim ein neuer Mensch gesucht werden muss. Das ist mal traurig, mal spannend und oft lustig zu lesen. Die Autorin schreibt aber vor allem ein Plädoyer für das Zusammenleben von Mensch und Katze! Das kommt auch in den farbigen und zahlreichen Illustrationen zum Ausdruck, die ebenfalls von Hildegard Müller stammen. Die Bilder geben das Erzählte atmosphärisch gut wieder und tun ihr Übriges, um Oskar als Sympathieträger darzustellen.

Das Buch eignet sich wunderbar zum Vorlesen schon für jüngere Leser und zum Selberlesen am Ende der zweiten Klasse. Die zehn Kapitel sind in großer Schrift gedruckt und durch die zahlreichen Bilder und den Flattersatz wird die Textfülle aufgelockert. Eine spannende Tiergeschichte und eine Liebeserklärung an Katzen!



<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	<b>NRW-2</b> Ausschuss	<b>JuRi</b> Kürzel	<b>Nr. 1917610</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Rylance</b> Zuname		<b>Ulrike</b> Vorname	
<b>Hänsch, Lisa</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Penny Pepper - Auf Klassenfahrt</b> Titel		ID: 171917610	
<b>Penny Pepper Band 6</b> Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>978-3-423-76188-8</b> ISBN	<b>144</b> Seitenzahl	<b>10,95</b> Preis (EURO)	
<b>dtv</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erstlesebuch</b> Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
		Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
		Schlagwörter	
		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
		Zentraldatei: <b>23.10.2017</b>	
		Verlag Datum	

**Inhaltsangabe**  
 Penny Pepper fährt mit ihren Freundinnen auf Klassenfahrt. Die Parallelklasse fährt auch mit. Das Ziel der Fahrt ist Burg Schlotterstein. Der Name ist Programm..... Es geschehen seltsame Dinge, die aufgeklärt werden müssen. Penny Pepper ist gefragt!

**Beurteilungstext**  
 Nimmt der Leser das Buch in die Hand, ist er schon fast mittendrin im Geschehen. Die Illustratorin, Lisa Hänsch, hat den Buchumschlag mit vielen Figuren der Erzählung versehen. Penny Pepper, die Hauptfigur, sowie ihre Freundinnen mit den Hunden Dschastin und Mailie, die Burg Schlotterstein, der Burgegeist, aber auch der Zug, mit dem Klasse angereist ist.  
 Die 11 Kapitel des Buches werden ebenfalls zum Teil halbseitig mit den passenden Bildern zu der Erzählung ausgeschmückt. Das Schriftbild des Buches ist unterschiedlich gestaltet. Durch fettgedruckte Wörter, Wörter in Großbuchstaben, unterschiedliche Schriftarten, durch Pfeile oder Sternchen besonders hervorgehobene Sätze wird das Lesen zum Vergnügen. Die Autorin, Ulrike Rylance, hat Worte, die in der Geschichte eine Rolle spielen, dem jungen Leser jedoch noch nicht so vertraut sind, mit einem Stern versehen und im weiteren Verlauf zusätzlich erklärt. Die Nummern der Kapitel werden von einer Fledermausfigur umrahmt.  
 Penny Pepper, die selbsternannte Detektivin, hat auf die Klassenfahrt das für Detektive notwendige Handwerkszeug mitgenommen: Fernglas, Notizblock, Diktiergerät, Lupe, Sonnenbrille und "Fingerabdruckszeug". Die beiden Hunde sind, versteckt in Taschen, mit zur Klassenfahrt genommen worden und spielen eine nicht unwesentliche Rolle. Penny Pepper will herausfinden, wer hinter den merkwürdigen Dingen steckt, die auf Burg Schlotterstein geschehen. Mal laufen ca. 50 Mäuse drch den Frühstücksraum, dann fällt ein weißer Umhang vom Burgturm oder was befindet sich in den Katakomben? Penny Pepper und ihre Freundinnen glauben eigentlich nicht an Geister! Also muss der wahre Grund gefunden werden, warum diese seltsamen Dinge geschehen. Fazit: ein leicht zu lesendes, witziges Buch für Kinder des ersten Lesealters, die auch gern Detektive sein möchten.

<b>14 Bremen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>wb</b> Kürzel	<b>Nr. 1417048</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Druon</b> Zuname			<b>Maurice</b> Vorname	
<b>Duheme, Jacqueline</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)			<b>Lenzen, Hans Georg</b> Übersetz. von (Name, Vorn.)	
			<b>Französisch</b> Übersetz. aus Sprache	
<b>Tistou mit dem grünen Daumen</b> Titel			ID: 171417048	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-423-76180-2</b> ISBN			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>143</b> Seitenzahl			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>16,95</b> Preis (EURO)				
<b>dtv</b> Verlag			Schlagwörter <b>Krieg, Frieden</b>	
<b>München</b> Ort				
<b>2017</b> Jahr				
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Inhaltsangabe				

Tistou besitzt eine einmalige Gabe: Er kann buchstäblich alles zum Leben erwecken, indem er es zum Blühen bringt. Jeder noch so verborgene Samen entwickelt sich unter seinem Daumen zu einer Blütenpracht. Das nutzt er, um die Welt ein bisschen besser zu machen.

**Beurteilungstext**

Tistou ist ein ganz besonderer Junge. Seine Eltern sind reich, sein Vater besitzt eine Waffenfabrik. Die Geschäfte laufen gut, denn Kanonen lassen sich immer verkaufen. Regenschirme kauft keiner, wenn die Sonne scheint. Kanonen schon. Die Geschäfte laufen also prächtig und Kimmekorn, die Stadt, in der Tistou geboren wurde, ist weltbekannt durch ihre Kanonen. In seinem achten Lebensjahr kommt Tistou in die Schule. Doch in der Schule klappt nicht alles so, wie es soll, der Junge schläft immer wieder ein. Er muss die Schule verlassen und sein Vater denkt sich für ihn eine ganz außergewöhnliche Erziehungsmethode aus: „Er soll die Dinge, die man können muss, unmittelbar aus der Anschauung lernen.“ (S.29) Den ersten neuen „Schultag“ verbringt er bei dem Gärtner Schnurrebart, und der entdeckt, dass Tistou einen grünen Daumen hat, ein verborgenes Talent. Die Töpfe, die er mit Erde füllen soll, sind nach kurzer Zeit voll mit blühenden Begonien, die normalerweise zwei Jahre brauchen, um diese Pracht zu entwickeln. Mit dieser Erkenntnis lässt sich so Einiges ändern in der trostlosen Stadt. Das Gefängnis ist viel zu grau. Tistou lässt Blumen blühen. Keiner weiß, wie die Pracht an dem doch eher ungemütlichen Ort entstanden ist, aber es wird im ganzen Land bekannt. Es soll nicht der einzige Ort bleiben an dem es in Kimmekorn anfängt zu blühen. Das Barackenviertel, das Krankenhaus sind viel zu trist und da sollen doch Menschen leben und Krankheiten geheilt werden. Es müssen Blumen her, beschließt Tistou und lässt es blühen. Dann gelingt ihm ein ganz besonderer Coup. Zwei Völker, die Geh-Wegs und die Komm-Hers, planen einen Krieg, da sie sich um ein Stück Land streiten, dass bisher niemanden interessiert hat. Natürlich soll sein Vater die Waffen liefern, und zwar an beide Seiten, wie das so ist mit der Rüstungsindustrie. Tistou's grüner Daumen ändert alles. Kanonen, aus denen Blumen sprießen, die dann auch abgefeuert werden, die gab es noch nie, und ein Krieg kann so auch nicht geführt werden. So kommt es, und das ist sicherlich einmalig, dass aus einer Waffenfabrik eine Blumenfabrik wird. Der schönste Werbespruch lautete: „Sagt Nein zum Krieg – aber sagt es mit Blumen!“ So könnte die Geschichte immer weitergehen, doch das tut sie nicht, denn eines Tages baut Tistou eine Leiter aus Blumen, die bis zum Himmel führt. Er klettert hinauf und verschwindet. „Tistou war ein Engel!“

Was für eine Geschichte! Wir sind gerührt und fasziniert von der Sprache und den einmaligen Ideen des Autors. Druon hat selbst einen Weltkrieg miterlebt und war in der Zeit des Kalten Krieges Kultusminister in Frankreich (1973). Er hat die Hochtürmung (1980er Jahre) erlebt und musste wie viele andere auch täglich hoffen, dass es keine militärische Auseinandersetzung gibt. Dieser aufrührende und eindringliche Appell für den Frieden darf den Kindern und Jugendlichen von heute nicht verheimlicht werden. Das Buch müsste eigentlich in jeder Schule oder in jedem Elternhaus gelesen werden. Der Protagonist kommt immer wieder auf ganz außergewöhnliche Ideen, die eigentlich so einleuchtend sind, dass sich jeder fragen muss: Warum bin ich nicht selbst darauf gekommen. Ja, das Buch ist ein wunderschöner Aufruf, wachsam zu sein und für den Frieden zu streiten. Die Illustrationen von Jaqueline Duhême lassen die Seiten mit fein gezeichneten Blumen und Menschen erblühen.



<b>19 Nordrhein-Westfalen</b> Landesstelle	Ausschuss	22 Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. <b>1917607</b> Kürzel
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Wegmann</b> Zuname		<b>Ute</b> Vorname	
<b>Berner, Rotraut</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
<b>Toni</b> Titel		ID: 171917607	
Reihe		Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>978-3-423-64033-6</b> ISBN	<b>185</b> Seitenzahl	<b>12,95</b> Preis (EURO)	
Einsatzmöglichkeiten		<input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>dtv</b> Verlag		<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung		<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>
Empfchl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b>		<b>Erstelldatum:</b>	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Schlagwörter <b>Tiere / Familie / Tiere /</b>	
Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b>		Zentraldatei: <b>29.10.2017</b>	
Verlag Datum		(Empty field)	

**Inhaltsangabe**

Der Kinderroman „Toni“ von Ute Wegmann erzählt die Gefühle und Erlebnisse des zehnjährigen Mädchens Toni. Toni verbringt die Ferien alleine bei ihrer Oma, weil die Mutter erkrankt ist. In dem Dorf freundet sie sich mit zwei Hühnern, zwei Enten und einem Schaf an, denen sie sogar Namen gibt. Als auch eine italienische Familie mit Kindern ins Dorf zieht, freundet Toni sich mit dem Sohn Antonio an. Gemeinsam erleben sie viele Abenteuer.

**Beurteilungstext**

Der Kinderroman „Toni“ von Ute Wegmann lässt sich sehr schön lesen. Er ist in kleine Kapitel eingeteilt, sodass er sich sowohl zum Vorlesen als auch zum Selberlesen eignet.

Erzählt werden die Ferienerlebnisse des Mädchens Toni. Sie verbringt die Ferien bei ihrer Oma, die sie „Grossi“ nennt. Diese Ferien haben aber einen traurigen Anlass, denn Tonis Mutter ist an Krebs erkrankt und muss operiert werden. Es wird auch thematisiert, dass die Mutter ihre Haare verloren hat und daher ein Kopftuch trägt. Tonis Angst um ihre Mutter und wie sie damit umgeht kann ein Gesprächspunkt beim Vorlesen sein.

Die Oma lebt auf dem Dorf. Der Unterscheid zwischen Dorf und Stadt wird sehr deutlich. Toni freundet sich mit den Tieren des Bauern an, der seinen Hof neben dem Haus der Oma hat. Sie gibt den Tieren einen Namen und taufte sie sogar. Dadurch fühlt sie sich verantwortlich für das Wohl der Tiere. Der Bauer ist jedoch mürrisch und darf nicht wissen, dass Toni die Tiere regelmäßig besucht.

Mit ihrer Oma macht Toni Ausflüge und hat viel Spaß. In dem Dorf wohnt eine italienische Familie, die mit dem mürrischen Bauern, der „Muffkopf“ genannt wird, verwandt ist. Ihr Sohn Antonio freundet sich mit Toni an und sie unternehmen gemeinsam etwas. Antonio lehrt sie Vogelstimmen zu unterscheiden und Toni will ihm das Fußballspielen beibringen.

Eine wichtige Rolle spielt noch, dass Toni Vegetarierin ist. Sie bezeichnet Fleischessers als Mörder oder Mörderinnen. Spannung kommt auf, als Toni meint, dass der Bauer ihre Tierfreunde zum Schlachten bringen will und sie eine Befreiungsaktion startet.

Es macht Spaß diesen Roman zu lesen und lässt Kinder in diese andere Welt eintauchen. Der Roman hat ein „Happy-End“ obwohl er auch nachdenklich macht, denn er veranlasst Kinder über die Krankheit Krebs nachzudenken und über einen möglichen Tod eines Elternteiles.

<b>16 Hessen</b> Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>MZ</b> Kürzel	Nr. <b>16170335</b>
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Bronsky, Alina</b> Zuname Vorname			ID: 1716170335	
<b>Netolitzky, Katharina</b> Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache			Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
<b>Und du kommst auch drin vor</b> Titel			Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Reihe			Zielgruppe	
<b>978-3-423-76181-9</b> ISBN	<b>190</b> Seitenzahl	<b>15,95</b> Preis (EURO)	<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
<b>dtv</b> Verlag	<b>München</b> Ort	<b>2017</b> Jahr	Schlagwörter	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> Medienart/Ausführung	<b>Erzählung / Roman</b> Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	<b>Familie / Jugend /</b> _____ _____ _____	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		<b>Erstelldatum: 29.12.2017</b>		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: _____	
			Verlag Datum _____	

**Inhaltsangabe**

Die 15-jährige Kim hat mit Lesen nichts am Hut. Mit ihrer besten Freundin Petrowa verbringt sie ihre Zeit bei Starbucks oder mit Fernsehserien.

Als ihre Klassenlehrerin sie zu einer Lesung schleppt, sind die Schüler, Kim eingeschlossen, alles andere als begeistert. Während des Vortrags achten die Schüler auf alles, nur nicht auf das Gelesene.

Nur Kim scheint auf einmal ganz gefesselt von dem zu sein, was die Autorin liest. Sie bemerkt, dass die Geschichte, die erzählt wird, von ihr handelt.

**Beurteilungstext**

Gefesselt von dieser Erkenntnis erkennt Kim immer mehr Parallelen zu ihrem Leben, während sie das Buch, entgegen ihrer sonstigen Gewohnheit, bis zum Ende liest. Doch stellt sich heraus, dass es besonders für einen kein gutes Ende nehmen soll: Jasper, ein Klassenkamerad, stirbt am Ende der Erzählung und Kim zusammen mit ihrer Freundin Petrowa versuchen nun in der Realität alles, um das zu verhindern...

Die Autorin schildert das Leben von Kim, das sich durch die Lesung schlagartig ändert. Zuerst wird Kim als das klassische Mädchen beschrieben. Sie schaut Serien, schreibt Hausaufgaben ab und sie und ihre beste Freundin Petrowa sind ein unzertrennliches Team. Als sie sich jedoch in dem Buch wieder erkennt, wird sie besonders von dieser mit ziemlicher Skepsis beäugt und zeitweise als verrückt abgestempelt.

Die Idee des Buches fand ich sehr gut, es hat den Leser angetrieben weiterzulesen und begierig gemacht, zu wissen, ob das Leben von Kim auf einem Buch basiert. Angefangen mit ihrer eigenen Skepsis, die sich hält, bis sie das Buch schließlich gelesen hat, muss sie danach auch Petrowa und später die Autorin überzeugen.

Es entwickelt sich eine spannende Geschichte, in der versucht wird, die Zukunft zu ändern und das Leben eines Jungen zu retten. Kims Handlungen sind nicht immer gut nachzuvollziehen. Auch die anderen Charaktere sind in sich nicht immer stimmig. Die Autorin beispielsweise, die eine große Rolle im Buch spielt, zeigt anfänglich ein eher seltsames und abweisendes Auftreten und wird nach einem Einbruch der Mädchen in ihre Wohnung plötzlich sehr freundlich.

Empfehlen würde ich das Buch jungen Jugendlichen, da es nicht zu anspruchsvoll ist, jedoch durch eine gut präsentierte Idee seinen Reiz hat.

<b>18 Niedersachsen</b> Landesstelle	<b>18 Hannover</b> Ausschuss	..... Bearbeitung (Name, Vorname)	<b>Sim1</b> Kürzel	<b>Nr. 1817463</b> .....
<b>Verf./Bearb./Hrsg.: Brodsky, Alina</b> Zuname ..... Vorname .....			ID: 171817463	
Illustrator/-in (Name, Vorn.) ..... Übersetz. von (Name, Vorn.) ..... Übersetz. aus Sprache .....			Bewertung <input checked="" type="radio"/> <b>sehr empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>empfehlenswert</b> <input type="radio"/> <b>eingeschränkt empf.</b> <input type="radio"/> <b>nicht empfehlenswert</b>	
<b>Und du kommst auch drin vor</b> Titel ..... Reihe .....			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> <b>Büchereigrundstock</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>Klassenlesestoff</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>für Arbeitsbücherei</b>	
<b>978-3-423-76181-9</b> ISBN ..... <b>190</b> ..... <b>16,95</b> ..... Seitenzahl ..... Preis (EURO) .....			Zielgruppe <input type="checkbox"/> <b>0-3</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>12-13</b> <input type="checkbox"/> <b>4-5</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>14-15</b> <input type="checkbox"/> <b>6-7</b> <input checked="" type="checkbox"/> <b>16-17</b> <input type="checkbox"/> <b>8-9</b> <input type="checkbox"/> <b>ab 18</b> <input type="checkbox"/> <b>10-11</b>	
<b>dtv</b> Verlag ..... <b>München</b> ..... <b>2017</b> ..... Ort ..... Jahr .....			Schlagwörter <b>Literatur / Mädchen / Frau /</b> ..... ..... .....	
<b>Buch (Print, gebunden)</b> ..... <b>Erzählung / Roman</b> ..... Medienart/Ausführung ..... Gattung .....			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> <b>Ja</b> ..... <b>Erstelldatum:</b> .....			Internet? <input checked="" type="radio"/> <b>Ja</b> <input type="radio"/> <b>Nein</b> ..... Zentraldatei: <b>03.12.2017</b> ..... Verlag Datum .....	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) ..... ..... .....				

**Inhaltsangabe**

Das Leben der 15-jährigen Kim kann prototypischer für einen Teenager nicht verlaufen: Die Schule nervt, die Eltern trennen sich und Bücher haben im bisherigen Alltag eine relativ geringe Anziehungskraft. Das ändert sich schlagartig, als die Klasse zu einer Autorenlesung in die Bücherei geht. Die Schriftstellerin Leah Eriksson liest aus ihrem neuen Jugendbuch vor, und diese Erzählung stimmt in fast allen Bereichen mit Kims Geschichte überein. Doch das Happy End scheint bedroht.

**Beurteilungstext**

Alina Bronsky präsentiert einen originellen und neuartigen Plot, indem sie die Rezeptionserfahrungen des eigenen Leseprozesses auf verschiedenen Ebenen in die Handlung einstrickt. Die Protagonistin Kim hat in ihrem bisherigen Leben freiwillig eher wenig gelesen. Als die Schulklasse mit der jungen Referendarin im Fach Deutsch in die Bücherei gehen muss, um eine Autorenlesung zu erleben, wird Kim - im Gegensatz zu ihren Klassenkameraden - als einzige hellhörig. Denn die Geschichte, die die Autorin vorliest, handelt von ihr selbst. Kim will der Autorin sofort das Buch abkaufen, doch die Schriftstellerin zeigt sich eher genervt und weist Kims Interesse zurück. Also kauft Kim sich ein eigenes Exemplar und liest das erste Mal ein ganzes Buch.

Diese Lektüre verändert alles: Kim erkennt sich, abgesehen von kleinen Entfremdungen, in der Hauptfigur des Buches in allen Bereichen wieder, und zwar nicht nur in den Schilderungen der Ereignisse, sondern auch in den Gedanken und Gefühlen. Die Übereinstimmungen sind frappierend. Die Eltern trennen sich und der Vater zieht mit seiner neuen Lebensgefährtin zusammen, mit der ein weiteres Kind kommt. Gravierender ist allerdings die Tatsache, dass sowohl die Buchfigur als auch Kim einen Jungen kennenlernen, der in der Geschichte durch einen Insektenstich tödlich verunglückt. Kim erkennt sofort Parallelen zu der sich anbahnenden Beziehung zu ihrem Klassenkameraden Jasper und sucht händeringend nach Möglichkeiten, das tragische Schicksal in ihrer eigenen Welt zu verhindern.

Zusammen mit ihrer besten Freundin Petrowna setzt sie alles daran, um mit der Autorin in Kontakt zu treten, damit sie die Geschichte neu schreibt. Doch Leah Eriksson zeigt sich wenig kompromissbereit, denn schließlich ist das Buch ja schon erschienen und somit kann die Handlung nicht rückgängig gemacht werden. Glücklicherweise ist Petrowna, alias Erna, nicht nur das extrovertierte Pendant zu Kim, sondern gleichzeitig auch ihr persönliches Sprachrohr. Gemeinsam streben sie verschiedene Wege an, um mit der Autorin nach positiven Lösungsmöglichkeiten zu suchen und lassen sich sogar von einem Einbruch in die schriftstellerische Wohnung nicht abbringen. Dabei geraten die beiden Jugendlichen in zahlreiche utopische Situationen, die aber auch kein Happy End offenbaren.

Kurzentschlossen schreibt Petrowna selbst die Geschichte neu und verwickelt dabei ganz ungeplant sich selbst als Hauptakteurin in die Handlung, sodass die sich anbahnende Liebesbeziehung nun zwischen ihr und Jasper entwickelt. Da aber auch diese Verbindung scheitert, sieht Kim sich verantwortlich, Jasper zu beschützen. Als im echten Leben der Todesfall ausbleibt, ist die Erleichterung groß. Erst Wochen später erlebt Kim dann mit dem neuen Mitschüler Henry den prophezeiten Allergieausbruch. Bei ihrem ersten Kuss zeigt sich, dass Henry die von Kim kurz vorher genaschten Erdnüsse nicht vertragen kann. Einerseits wirken die zahlreichen scheinbar zufälligen, oft märchenhaft wirkenden Situationen handlungstreibend, auf der anderen Seite beeindruckt die vielfältigen Bezüge zum eigentlichen Leseprozess.

Das, was in der Lesedidaktik als Rezeptionsästhetik zusammengefasst wird, nämlich die Tatsache, dass der Leser durch die eigene Lektüre den Text mitbestimmt, wird hier zum Thema des Buches. Programmatisch deutet das Cover bereits auf dieses Stilmittel hin. In der silbrig glänzenden Folie kann der Betrachter sein eigenes Spiegelbild erahnen und schaut durch die eigenen Augen in das Buch. Dieses Verfahren wird parallel inhaltlich umgesetzt und bahnt so einen Diskurs zu verschiedenen Lesarten an.

Die stereotypische Darstellung des Autorendaseins und die grundsätzliche Buchferne von heute aufwachsenden Jugendlichen können zunächst kritisch beäugt werden, gleichzeitig bieten sie möglicherweise Ansatzpunkte für eine fruchtbare Diskussion. Auf jeden Fall bietet die narrative Struktur Potential zur Thematisierung im Unterricht.